

Inhalt

Abkürzungen	8
Literatur	11
Vorwort	15
A. Die vermögensrechtlichen Wirkungen der Ehe	21
I. Lebensgemeinschaft, Wirtschaftsgemeinschaft und Rollenwahl	21
II. Unterhaltspflichten, Schlüsselgewalt und Verfügungs- beschränkungen	29
1. Unterhalt bei bestehender Ehe bzw. Lebenspartnerschaft	29
2. Mitverpflichtungen im Rahmen der Schlüsselgewalt und Vertretung im Rahmen der Gesundheitsorge	34
3. Verfügungsbeschränkungen aufgrund Eheschließung bzw. Lebenspartnerschaftsbegründung?	41
III. Das Güterrecht der Ehegatten und eingetragenen Lebenspartner	48
1. Der gesetzliche Güterstand – die Zugewinnngemeinschaft	48
a) Gütertrennung ohne Vertrag	48
b) Vermögensteilhabe zumindest am Ende?	54
c) Systematik des Zugewinnausgleichs – Der zugewinnlose Landwirt	56
aa) Berechnung	56
bb) Anfangs- und Endvermögen	57
cc) Privilegiertes Vermögen und Hinzurechnung zum Anfangsvermögen	63
dd) Korrektur des Endvermögens, insbesondere bei Vermögensminderungen	66
ee) Zahlungsanspruch, Begrenzung und Anrechnung	68
ff) Auskunft und Beweislast	72
gg) Die Privilegierung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe	74
2. Die Gütertrennung – Selbstständigkeit trotz Lebensgemeinschaft	80
3. Die Gütergemeinschaft	82
a) Ein Leib – ein Gut?	82
b) Halbteilung bei Auflösung?	87
c) Fortsetzung der Gütergemeinschaft beim Tod	91
4. Die Wahl-Zugewinnngemeinschaft – Zugewinnngemeinschaft für Landwirte?	92
IV. Nachehelicher und nachpartnerschaftlicher Unterhalt	96
1. Gründe und Grundsatz	96
2. Grundzüge	97
3. Lebensbedarf nach den ehelichen bzw. lebenspartner- schaftlichen Lebensverhältnissen	102
4. Leistungsfähigkeit und Rang	104
5. Herabsetzung und Befristung, Härteklausel	106
V. Der Versorgungsausgleich – Invaliditäts- und Alterssicherung	108

B. Ehe- und Lebenspartnerschaftsverträge	112
I. Teilhabegerechtigkeit in der Ehe	112
1. Die Entwicklung der Rechtsprechung – Vom Vertrag zur Stausehe	112
a) Ehe um jeden Preis – Besser schlecht als gar nicht verheiratet	113
b) Ehevertrag zur Eherettung	114
c) Ehevertrag zum Schutz des Unternehmens – Die Scheidung des erfolgreichen Unternehmers und seiner Ehefrau	116
d) Unternehmensberater – Macho-Ehe und geehlicht werden wollende Akademikerin – Ehevertrag als Eheeintrittsbillett	118
2. Scheidungsfolgenrecht im Lichte des Verfassungsrechts	121
a) Die Ehe als gleichberechtigte Partnerschaft	121
b) Ehevertragsfreiheit oder Grundrechtsschutz vor dem Partner – Vereinbarung statt Verlobungsring	123
3. Die richterliche Inhaltskontrolle von Eheverträgen	129
4. Die gesetzliche Pauschalregelung des Vermögens- ausgleichs	151
a) Von der Grundregel der Halbteilung zum Glücksspiel	151
b) Privilegierung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe	157
c) Der (noch) nicht (endgültig) entschiedene Fall der vom Gesetzgeber betrogenen Landwirtin	165
5. Form von Vereinbarungen	168
II. Gerechte Ehe- und Lebenspartnerschaftsverträge in der Landwirtschaft	173
1. Gestaltungsfreiheit für Ehe- und Lebenspartnerschafts- verträge von landwirtschaftlichen Betriebsinhabern	173
a) Richterliche Kontrolle	173
b) Eckpunkte der Vertragsgestaltung – Nachteilsausgleich	177
c) Die „Ausweichspuren“ der Vertragsgerechtigkeit – familienrechtlicher Vertrag und Innengesellschaft	187
2. Konsequenzen für Eheverträge bei landwirtschaftlichem Vermögen	193
a) Regelungsmodelle: Gütergemeinschaft oder Modifizierung?	193
b) Regelungsziele: Betriebserhaltung und gerechter Lohn	199
aa) Entgelt oder Mitberechtigung?	199
bb) Herausnahme von Bodenwertsteigerungen durch Baulandausweisung	201
cc) Zugewinngemeinschaft ohne Ertragswert- privilegierung	204
dd) Angemessene Beteiligung statt Halbteilung	206
ee) Unternehmerlösung hinsichtlich des land- und forstwirtschaftlichen Betriebs	207
ff) Altenteil als Zugewinn	208
gg) Entlohnung als Magd oder Ausgleich ehebedingter Nachteile	210
hh) Die Alternativlösung oder „Bauer sucht Frau“	212

Inhalt

3. Hoferbfolge oder Unternehmensnachfolge?	213
a) Landwirtschaftliches Erbrecht	213
b) Störfaktoren der Hoferbfolge	220
c) Sicherung des Partners.....	221
Musterverträge	227
Sachregister	262